Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Bericht über das Frühjahr und den Heimzug 2015

Nr. 217 / September 2015

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Rascher Abzug der Wintergäste, erneut kaum Watvögel

Viele Wasservögel und andere Wintergäste zogen mit der milden Witterung massenhaft ab. Wiederum traten Regenpfeifer und Strandläufer enttäuschend spärlich auf. Anders als im Vorjahr waren aber auch Wasserläufer nur in eher geringen Zahlen vertreten. Das war nicht nur durch den hohen Wasserstand bedingt, denn auch die überfluteten Riedwiesen wurden kaum von Watvögeln genutzt. Beim Heimzug der Singvögel kam es ebenfalls zu keiner Stausituation.

Einladung zur 57. Jahrestagung der OAB am 7. November 2015

Die OAB lädt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessierte und Gäste herzlich zu ihrer 57. Jahrestagung nach Romanshorn ein. Neben den Berichten zu verschiedenen laufenden Projekten der OAB gibt es weitere spannende Beiträge. Vorgängig zu der von 11.00 bis 17.00 Uhr dauernden Tagung findet wie üblich eine Exkursion an die Seetaucherstrecke statt. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr beim Hafen Kesswil. Das Detailprogramm wird rechtzeitig separat verschickt.

Auftakt zur WVZ-Saison 2015/16

Am 13. September (mit Erfassung der Haubentaucher-Jungvögel und Höckerschwan-Familien, gleichzeitig Gänsezählung mit Schwerpunkt Graugans) begannen am Bodensee wieder die internationalen Wasservogelzählungen (WVZ). Die weiteren Monatstermine sind (Stichtag ist immer der Sonntag): 18. Oktober, 15. November (mit allen Möwen), 13. Dezember (mit allen Möwen), 17. Januar (mit allen Möwen), 14. Februar, 13. März und 17. April. An allen Zählterminen werden auch die Grossmöwen erfasst.

Wendehals, 16.04.15, Hohentwiel (I. Fürderer)

Beobachterverzeichnis

AB	Arne Brall
ABr	Alexander Breier
AP	Anne Puchta
ASö	Alwin Schönenberger
AWe	Andreas Weiss
BK	Bruno Keist
BPo	Bernd Porer
BS	Bernd Schürenberg
BSa	Brigitte Schaudt
BSt	Barbara Stoecklin
CB	Christian Beerli
CS	Christian Stauch
CT	Christine Thielen
DB	Daniel Bruderer
DH	Diethelm Heuschen
DK	Detlef Koch
DKe	Daniel Kessler
EAL	Ernst Albegger
ESo	Edith Sonnenschein
FA	Frieda Ammann
FP	Frank Portala
FS	Fritz Sigg
GB	Hans-Günther Bauer
GJ	Günther Jung
GK	Gerhard Knötzsch
GS	Gernot Segelbacher
GSi	Gregor Sieber
HeWe	Heinrich Werner
HJ	Harald Jacoby
HR	Hermann Reinhardt
HRo	Harald Roost
HSt	Herbert Stark
HWe	Hanns Werner
JG	Jörg Günther
JH	Jakob Hochuli
JM	Jürgen Marschner
JU	Jürgen Ulmer
KHK	Karl Heinz Krainer
KHS	Karl-Heinz Siebenrock
LR	Luis Ramos
MBr	Matthias Breier
MDe	Markus Deutsch
MH	Matthias Hemprich
MHe	Michael Hettich
MHo	Merlin Hochreutener
ML	Matthias Lang
MRo	Martin Roost
MS	Meo Sauter
MSLo	Manfred & Sonja Loner
MSr	Markus Schleicher
NO	Nikolai Orgland
PJB	Paul J. Brändli
PK	Peter Knaus
RA	René Appenzeller
RAl	Roland Alder
RDi	Raffaele DiCasco
RJ	Ruth Jenni
RM	Ralph Martin
RMo	Robert Morgen
RW	Roland Weber
SL	Stephan Lüscher
SM	Sepp Muff
SS	Siegfried Schuster
SStr	Simon Stricker
ST	Stephan Trösch
SW	Stefan Werner
TE	Tobias Epple
UD	Ursula Dummler
UM	Ulrich Maier
UP	Uwe Peting
UW	Udo von Wicht
WF	Walter Frenz
WG	Walter Geiger
WL	Walter Leuthold
WSü	Werner Schümperlin
WZa	Werner Zanola

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein
Bregam.	Bregenzer Achmündung
Erisk.	Eriskircher Ried
Erm.	Ermatinger Becken
Fb.	Fussacher Bucht
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen
Fu.	Fussacher Ried
Gai.	Gaissauer Ried
Heb.	Hegnebucht
Hö.	Höchster Ried
Kb.	Konstanzer Bucht
KN	Kreis Konstanz
Kstz.	Stadt Konstanz
Lau.	Lauteracher Ried
LI	Kreis Lindau
Luxb.	Luxburger Bucht
MarkW.	Markelfinger Winkel
Mett.	Halbinsel Mettnau
Rad.	Radolfzell
Radam.	Radolfzeller Aachmündung
Rhd.	Rheindelta
Rhm.	Rheinmündung
Rhsp.	Rheinspitz
Rmhn.	Romanshorn
Rsp.	Rohrspitz
RV	Kreis Ravensburg
Sd.	Sanddelta / Sandinsel
SG	Kanton St. Gallen
SH	Kanton Schaffhausen
Stb.	Steinacher Bucht
Stockam.	Stockacher Aachmündung
TG	Kanton Thurgau
Wollr.	Wollmatinger Ried
Ww.	Wetterwinkel
ZH	Kanton Zürich

Institutionen / Quellen / Diverse Abkürzungen

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
SPL	Schlafplatz
Vowa	Vogelwarte
VR-OS	Vogelkundlicher Rundbrief Allgäu-Oberschwaben
WVZ	Wasservogelzählung
ZPB	Zugplanbeobachtungen

Spenden an die OAB

Beim folgenden Mitarbeiter, der unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt hat, bedanken wir uns herzlich:

Martin Knörl 20 €

Wir danken Ihnen für Spenden auf folgende Konten:

UBS Kreuzlingen, IBAN CH210021721772481001G
Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968
Baden-Württ. Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

Impressum

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)
Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebiets
Adresse: Beyerlestrasse 22, D–78464 Konstanz
Telefon: +49 (0) 7531 6 56 33 / Fax +49 (0) 7531 81 85 38
E-Mail: info@bodensee-ornis.de
Internet: www.bodensee-ornis.de

Redaktion dieser Ausgabe
Daniel Bruderer, Egnach
Merlin Hochreutener, Gais
Peter Knaus, Luzern (Redaktionsleitung)
Uli Maier, Ravensburg-Oberzell
Gernot Segelbacher, Radolfzell
Jürgen Ulmer, Dornbirn
Stefan Werner, Konstanz

Redaktionssitzung: 28. Juni 2015
Bearbeitungsschluss: 28. August 2015

Der Inhalt des Rundbriefes gilt nicht als Veröffentlichung. Er dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Redaktion auch auszugsweise nicht anderswo publiziert werden. Der Rundbrief ist kostenlos und erscheint vierteljährlich. Auf der Website der OAB können im Archiv ältere Ausgaben heruntergeladen werden.

Rückblick auf das Frühjahr 2015

Der Abzug der Wintergäste erfolgte bei den Wasservögeln rasant. Singschwäne und Tauchenten wanderten mit der milden Witterung massenhaft ab. Der Frühjahrsdurchzug der Singvögel verlief zumeist recht unauffällig, bei einigen Frühziehern auch ziemlich spät. Zu den Höhepunkten des Frühjahrs zählte ein Starenschlafplatz im Wollmatinger Ried, der während einiger Tage über 300‘000 Ind. umfasste. Doch erneut wurden einst häufigere Arten kaum (Berglaubsänger, Grauammer) oder gar nicht festgestellt (Heidelerche).

Wiederum waren die Durchzugszahlen von Regenpfeifern und Strandläufern enttäuschend gering. Anders als im Vorjahr waren aber auch die Wasserläuferarten eher spärlich vertreten. Teilweise dürfte dies zwar wasserstandsbedingt gewesen sein, allerdings wurden auch die überfluteten Riedwiesen kaum von Watvögeln genutzt.

Wie schon 2014 traten im Überlinger See wieder grössere Ansammlungen von Zwergmöwen auf, ohne jedoch die Stärke des letztjährigen Einflugs zu erreichen. Während die Weissflügelseeschwalbe nur einmal gesichtet wurde, überraschte die Küstenseeschwalbe mit einem starken Auftreten. Ein auffälliger Rotfussfalken-Einflug in Mitteleuropa war am Bodensee zwar bemerkbar, erreichte bei uns aber keine aussergewöhnlichen Werte. Unter den zahlreichen Seltenheiten des Frühjahrs befinden sich Sichler, Steppenweihe, Zwergohreule, Blauracke, Rötelschwalbe, Weissbartgrasmücke und Zitronenstelze.

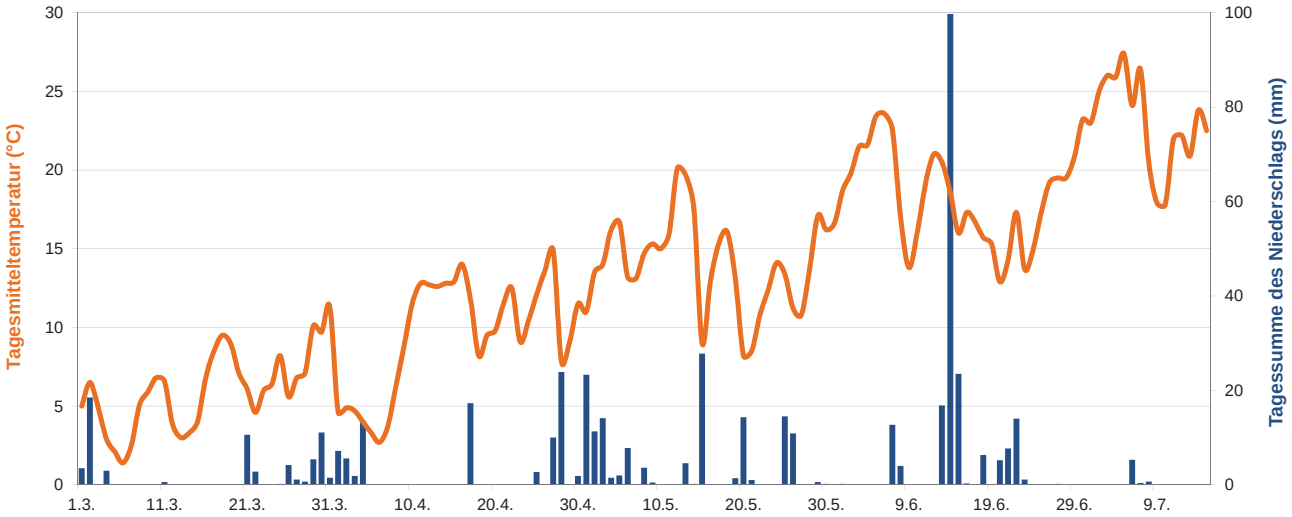
Das Frühjahr war zu mild und in der zweiten Hälfte viel zu nass. Von März bis Juni lagen die Monatstemperaturen über der Norm. Ausgesprochen viel Sonne war jedoch nur im März und April zu verzeichnen. Danach fielen überdurchschnittliche Niederschlagsmengen im Mai und Juni. Der sonnige März war etwa 1,0 °C zu warm. Die Niederschlagsmengen blieben bis kurz vor Monatsende deutlich unterdurchschnittlich. Erst mit den kräftigen Niederschlägen Ende März stiegen sie auf normale Werte. Der April zeigte sich nach verregnetem Beginn erstaunlich stabil. Oft herrschte sonniges und mildes Wetter. Der Temperaturüberschuss betrug rund 0,7 °C. Bis zum 27. April lagen die Tagesmitteltemperaturen sogar meist 3–4 °C über der Norm 1981–2010. Am 27. April zog ein Tief mit teils kräftigen Gewitter durch, wodurch insgesamt leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen erreicht wurden. Der Mai war zu mild (+0,5 °C) und zu nass (140 %). Während einer sechstägigen Regenperiode vom 30. April bis 6. Mai fielen grosse Niederschlagsmengen, die regional zu Hochwasser führten. Ein Temperatursturz zur Monatsmitte brachte auf der Alpennordseite Schneefall bis in tiefe Lagen. Ein massiver Polarlufteinbruch liess die Tagesmitteltemperatur am 15. Mai um rund 10 °C abfallen. Kühl verlief auch die Periode vom 19. bis 27. Mai. In den Bergen sank die Schneefallgrenze nochmals bis gegen 800 m. Der Juni gehörte zu den wärmsten seit Messbeginn 1864. Der Temperaturüberschuss erreichte 1,8 °C im Vergleich zur Norm 1981–2010. Der Juni startete mit sonnigem Hochdruckwetter, die Temperaturen erreichten 30 °C. In der feuchtwarmen Luftmasse entwickelten sich am 14. Juni intensive Gewitter. In wenigen Stunden fielen hier bis 110 mm Regen, was lokal massive Überschwemmungen nach sich zog. Am Messstandort Güttingen wurden mehrere Niederschlagsrekorde gebrochen: Innerhalb einer Stunde fielen 54,7 mm Regen und binnen 24 Stunden 109 mm Regen! Solche Werte sind nur alle 50–100 Jahre zu erwarten. Die gesamte Niederschlagsmenge lag im Juni bei etwa 190 % der Norm. Vom 15. bis 23. Juni war die Witterung vorwiegend tiefdruckbestimmt. Mit dem Durchzug einer Kaltfront sank die Schneefallgrenze in den Bergen am 20. Juni nochmals unter 2000 m. Ab dem 24. Juni kehrten die sommerlichen Verhältnisse zurück.

Der hohe Wasserstand des Winters setzte sich fort. Von März bis Mitte Juni lag der Bodenseewasserstand meist deutlich über der Norm. Der Pegel 340 cm, bei dem das Röhricht geflutet wird, wurde am 29. April überschritten. Anfang Mai stieg das Wasser niederschlagsbedingt weiter stark an. Schon am 8. Mai wurde der 400-cm-Wert des Pegels KN überschritten. Ab Mitte Mai blieb der Pegel über Wochen recht konstant, mit Werten zwischen 410 und 430 cm – ein Wasserstandsverlauf, der eine gute Brutsaison zahlreicher Wasservogelarten erwarten lässt, aber die Freunde der Watvögel enttäuschte. Abseits des Rheindeltas, wo auch nur spärliche Zahlen festgestellt wurden, gelangen in den Hauptzugzeiten kaum Limikolensichtungen.

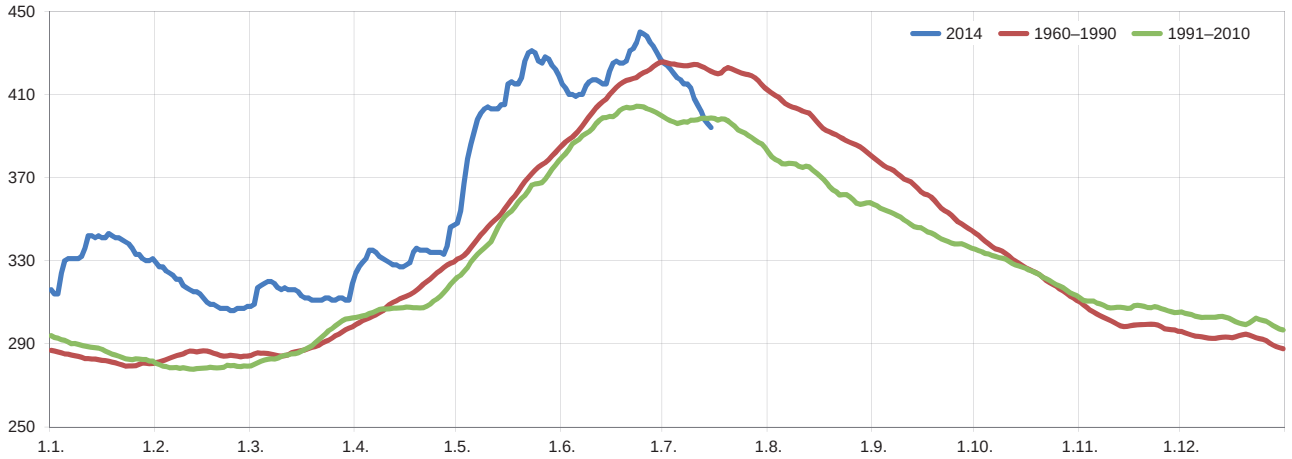
Bodensee-Wetterdaten Frühjahr 2015

2015	März	April	Mai	Juni
Temperatur Monatsmittel (in °C)	**6,0**	**9,5**	**14,0**	**18,4**
Norm 1981–2010	*5,1*	*8,8*	*13,5*	*16,6*
Norm 1961–1990	*4,1*	*7,9*	*12,3*	*15,5*
Frosttage (min. Temp. <0 °C 5 cm über Gras)	**21**	**11**	**0**	**0**
Niederschlagsmenge (in mm)	**63**	**84**	**140**	**192**
Norm 1981–2010	*64*	*70*	*100*	*102*
Norm 1961–1990	*56*	*75*	*93*	*102*
Sonnenscheindauer (in h)	**177,0**	**240,5**	**190,4**	**243,2**
Norm 1981–2010	*141,0*	*183,0*	*212,0*	*223,0*
Norm 1961–1990	*122,0*	*158,0*	*193,0*	*206,0*
Pegelmittel Romanshorn (in cm)	**314,0**	**332,6**	**407,0**	**422,5**
Mittel 1960–1990	*289,4*	*314,5*	*358,0*	*409,4*
Mittel 1991–2000	*290,9*	*306,1*	*355,9*	*403,2*

Datenherkunft: Messstation Güttingen TG / MeteoSchweiz und Bundesamt für Umwelt BAFU.



Temperaturverlauf (Tagesmittelwerte in °C, orange, Werteskala links) **und Niederschlagsmengen** (Tagessummen in mm, blau, Werteskala rechts) **vom 1. März bis 15. Juli 2015** bei der **Messstation Güttingen TG**. Datenherkunft: MeteoSchweiz.



Wasserstandlinie Bodensee (in cm) **vom 1. Januar bis 15. Juli 2015** (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün) bei der **Messstation Romanshorn**. Datenherkunft: Bundesamt für Umwelt BAFU.

Beobachtungen vom Heimzug und Frühjahr 2015

Systematik und Taxonomie nach Volet, B. *(2010): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 107: 287–290. Ein* * ***hinter dem Artnamen*** *bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird.* ***Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen*** *siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Blässgans: Nach den Winterbeobachtungen, die am 20.02. endeten (s. OR 216), nochmals am 23.03. ein Ind. bei Überlingen (M. Brantner) und möglicherweise dasselbe Ind. noch am 22.05. zusammen mit Graugänsen am Mendlishausener Weiher/Mimmenhausen (P. Roehrer).

Brandgans: Die hohen Bestände des Winters (s. OR 216) lösten sich mit dem Wasserstandsanstieg Anfang April rasch auf. Zwischen 02. und 04.04. hielten sich noch 23–25 Ind. im Rhd. auf (DB, MH, F. Amann, I. Hafter u.a.), danach konnten max. noch 9 Ind. am 15.04. im Erm. festgestellt werden (HJ). Bis Ende April balzten dort regelmässig 2 Paare (SW) – erneut ohne Hinweise auf eine Brutansiedlung. Abseits der grossen Seeriede wurden 5 Ind. am 23.04. an der Stockam. gesehen (H. Hojak). Die letzte Beobachtung glückte am 22.05. mit 6 Ind. im Sd. (RDi).

Knäkente: Das erste ♂ wurde am 26.02. bei Schlattingen entdeckt (E. Bruhin). Danach folgen am 08.03. die nächsten Beobachtungen an 4 Orten. Dieses Frühjahr gingen mit 235 Meldungen etwa gleich viele ein wie 2014 (244), allerdings lag die Anzahl mit 770 Ind. erheblich darunter (2014: 1'246 Ind.). Es wurden nur 4 Trupps mit über 15 Ind. festgestellt: 16 Ind. am 07.04. im Bannriet (I. Hugentobler), je 18 Ind. am 02. und 15.04. in der Heb. (JG, HJ) und max. 24 Ind. am 02.04. im Erm. (HJ) – wohl identisch mit dem Trupp in der Heb. gleichentags. Im Mai gelangen wohl wasserstandsbedingt nur 31 Beobachtungen mit 55 Ind. (2014: 205 Ind.) und im Juni noch 5 Feststellungen mit 9 Ind. in potenziellen Brutgebieten im Wollr.

Knäkente, 24.03.15, Radam. (I. Fürderer)

Sterntaucher: Wie schon im Winter (s. OR 216) auch nach dem 15.03. schwaches Auftreten. Analog zu den Vorjahren deutliche Bevorzugung des Erisk., wo der S. an 15 Tagen beobachtet wurden. Je 6 Ind. wurden dort am 25. und 30.04. sowie 04.05. (GK) gesehen. Die letzte Meldung stammt vom 10.05. (1 Ind.; WF, GK). Daneben nur noch eine weitere Meldung: 3 Ind. am 26.04. vor Kesswil (SW, K. Schäfer). Es gelangen keine Frühjahrsfeststellungen im Rhd., was sehr aussergewöhnlich ist.

Prachttaucher: Wie schon im OR 216 erwähnt, fand dieses Jahr ein extrem früher Abzug der Überwinterer statt. Von März bis Mitte April wurden auf der Seetaucherstrecke nur 1–7 Ind. beobachtet, wo sonst im Frühjahr die höchsten Zahlen registriert werden. Bloss am 16.04. mit 18 ad. vor Kesswil und ebenda am 26.04. mit 12 Ind. gelangen Beobachtungen grösserer Gruppen (SW). Alle diese Vögel hielten sich mehrere Kilometer vor dem Ufer auf und konnten nur aufgrund aussergewöhnlich guter Sichtbedingungen ausgemacht werden. Dies könnte auch auf eine Änderung der Nahrungsnutzung deuten. Im Erisk. erfolgten 7 Meldungen von 1–2 Ind. vom 09.04. (1 ad. im PK; K. Lechner, G. Schön) bis 13.05. (2 Ind.; GK, UM). Nur eine Feststellung im Rhd.: 1 Ind. am 01.03. im Ww. (M. Scussel). Am Untersee gelangen zwei Beobachtungen: 2 Ind. am 10.03. vor Moos (PJB) und 1 immat. am 16.05. im Erm. (HJ, L. Maier).

Rothalstaucher: 20 der 25 Frühjahrsmeldungen ab 01.03. stammen von der Seetaucherstrecke, wo die Zahlen gering blieben. Meist waren es 1–2 Ind., am 16.04. zählte SW jedoch 19 Ind. bei Kesswil. Dort gelang am 24.05. auch der letzte Nachweis eines ad. im PK (SW). Das schlechte Resultat der Seetaucher widerspiegelt sich auch bei den Lappentauchern. Ansonsten rasteten Einzelvögel am 15.03. bei Langenargen (LR, S. Reball), am 28.03. an der Stockam. (M. Kramer), am 12.04. in der Heb. (HJ), am 24.04. bei Immenstaad (D. Doer) und am 02.05. bei Frhf. (MDe).

Ohrentaucher: An der Stockam. verweilten 1–4 ad. vom 03. bis 14.04. (HWe u.v.a.); am 07.05. zeigte sich nochmals 1 Ind. ebenda (J. Martens). Daneben

Ohrentaucher, 07.04.15, Stockam. (J. Büchler)

Nachtreiher, 13.05.15, Erisk. (D. Doer)

liegen nur drei weitere Beobachtungen vor: 1 Ind. am 08.03. bei Moos (GS), 2 ad. im PK am 04.04. im Erisk. (MH) und 1 ad. im PK am 16.04. bei Lindau (R. Hartlage).

Nachtreiher: Abgesehen von einer herausragenden Meldung von 18 überfliegenden Ind. am 02.05. im Rhd. (K. Gaus) eher unterdurchschnittliches Auftreten. Der zweitgrösste Trupp umfasste nur 5 Ind. am 23.05. ebenfalls im Rhd. (RDi). Nach einer sehr frühen Feststellung am 10.03. im Rhd. (H. Borgmann, R. Kunz) waren dort ab 11.04. bis mind. 31.05. durchgehend 1–3 Ind. anwesend (DB, PK u.v.a.). Abseits des Rhd. zeigten sich mehrfach Einzelvögel im Erisk. zwischen 13.04. (GK, D. Doer u.a.) und 14.06. (A. Hachenberg) sowie einzelne Ind. am 24.04. im Tägermoos (SL), am 13.05. (P. Lindel) und 28.05. (A. Melzer, L. Maier) im Wollr., am 26.04. an der Seefelder Aachmündung (DK) sowie am 13.06. bei Kreuzlingen (M. Röthlin).

Kuhreiher, 22.04.15, Schleienloch/Rhd. (W. Caspers)

Rallenreiher (D*): Nur zwei Beobachtungen: Am 31.05. rastete ein ad. im Wollr. (BPo, HJ, DK) – Protokoll vorhanden. Zudem sah DB am 06.06. einen ad. im Rhd.

Kuhreiher (A*): Am 22.04. wurde ein Ind. im Rhd. im Schleienloch fotografiert (W. Caspers) – das Protokoll liegt vor. Vom 31.05. bis 03.06. hielt sich ein Vogel im Wollr. meist bei den Kühen auf der Viehweide auf (DK, H. Köpke-Benger, SW, N. Kunkel u.a.).

Seidenreiher: Schwaches Auftreten mit wohl nur 4 verschiedenen Ind. Vom 16.–26.04. verweilte ein Ind. im Rhd. (BSa, RDi, F. Klingel u.v.a.) und eines am 25.04. im Wollr. (SW, M. Dvorak). Vom 20.–24.05. waren dann wieder 1–2 Ind. im Rhd. (TE, RDi u.a.).

Silberreiher: Nach den grossen Konzentrationen Mitte März im Erisk. (s. OR 216) nochmals 46 durchziehende Ind. am 27.03. im Rhd. (DB). Im April waren es noch max. 19 Ind. am 11.04. im Rhd. (DB, RDi). Letztmals wurden am 21.04. mehr als 10 Ind. gesichtet: 13 Ind. im Erisk. (GK).

Schwarzstorch: Keine eindeutigen Zugbeobachtungen. Neben den Meldungen aus seenahen Brutgebieten sind 12 Meldungen mit 14 Ind. hinsichtlich künftiger Brutansiedlungen interessant: Mehrere Meldungen stammen von Anfang April aus dem Bereich des Schienerbergs (V. Hesse, P. Steinmann), eine Beobachtung vom 02.05. aus dem Heudorfer Ried (G. Lejeune-Härtel), einige seenahe Meldungen aus dem Bereich des Überlingersees (DK, M. Brantner, R. Kreidemeier) sowie eine Feststellung vom 04.06. bei Altstätten (R. Hangartner).

Weissstorch: Angesichts der immer stärker anwachsenden Brutkolonien verwundern Meldungen mit über 40 Ind. kaum: Bei Frost Mitte Februar kam es mehrfach zu grösseren Konzentrationen der Überwinterer am Seeufer: bis zu 47 Ind. im Bereich Radam. – Böhringen (H. Wickert) und bis zu 49 Ind. am SPL in der Fb. (ASö). Aber auch während der Brutzeit traten bis zu 50 Ind. auf, so am 05.06. nahe der Kolonie am Affenberg/Salem (P. Roehrer).

Sichler*: Am 15. und 16.05. zeigte sich ein ad. im Sd. – Protokoll fehlt.

Löffler: Drei Vögel rasteten am 19.05. an der Rhm. (RDi, TE, S. Trittenbass).

Kornweihe: Nach dem recht guten Auftreten im Winter bis Mitte März (s. OR 216) gelangen auch zwischen 17.03. und 11.04. noch 10 Meldungen von Durchzüglern aus dem Bereich Weitenried, Hilzingen, Wollr. und Rhd., die mindestens 4 Ind. betreffen.

Steppenweihe*: Am 01.05. konnte ein ♂ 2.KJ in der Fb. fotografiert werden (EAL, JU, P. Kollertisch).

Wiesenweihe: Sieben Feststellungen zwischen 20.04. und 19.05. Am 20.04. hielt sich wohl dasselbe ♀ zunächst bei Mühlhausen (M. Hoffmann) und dann bei Aach auf (I. Harry). Aus dem Rhd. stammen 3 Feststellungen: am 24.04. ein ♂ (E. Lüscher, H. Borgmann), am 12.05. ein ♀ 2.KJ im Hö. (DB) und am 16.05. ebenfalls ein immat. ♀ im Sd. (S. Hoffmeier). Ausserdem wurde am 13.05. ein ♀-farbenes Ind. bei Diessenhofen (HRo) und am 19.05. ein ♀ bei Au SG gesehen (TE u.a.).

Steinadler: Zwei Feststellungen, nämlich am 20.03. im Rhd. (RDi) und am 15.04. ein ad. bei Lustenau (PK). In beiden Fällen wurde der S. von Mäusebussard, Rotmilan oder Rabenkrähe attackiert.

Rotfussfalke: Der starke Einflug von R. in diesem Jahr machte sich zwischen 01.05. (1 ad. ♀, Litzelstetten; SW) und 03.06. (1 ♂ im Fu. und 1 ♀ im Lau.; M. Henking) auch im Bodenseegebiet bemerkbar. In dieser Periode gelangen Beobachtungen an 18 Tagen. Die grössten Ansammlung hielt sich am Alten Rhein bei Diepoldsau auf, wo am 18.–19.05. 5–10 Ind. anwesend waren (GSi, M. Amsler, R. Hangartner).

Merlin: Zwei Nachweise nach Mitte April: ein ♂ am 19.04. im Hö. (RDi) und ein ♀ am 27.04. bei Oberteurigen (D. Doer).

Tüpfelsumpfhuhn: Mit 20 Meldungen zahlreicheres Auftreten als 2014 (1 Meldung). Bis auf eine Ausnahme stammen sämtliche Beobachtungen von der Radam., wo vom 21.03. (CS) bis 24.04. (J. Büchler) stets 1–2 Ind. anwesend waren. Am 09.04. konnten in Billafingen nachts Zugrufe eines Ind. vernommen werden (A. Hachenberg).

Kleines Sumpfhuhn: Nur 2 Feststellungen vom Frühjahrszug von einem ♀ an der Radam. am 25. und 27.04. (J. Büchler).

Kranich: Mit 74 Meldungen überdurchschnittliches Auftreten im Vergleich zu 2014 (34 Meldungen) – auch in der Schweiz wurde ein starker Durchzug vermerkt (ID-CH Nr. 282). Beobachtungen auf dem Frühjahrszug erfolgten ab Ende Februar bis Anfang April. Die grössten Trupps wurden am 09.03. mit 55 Ind. in Steckborn (R. Brunschwiler), am 13.03. mit 45 Ind. bei Überlingen (DK), am 15.03. mit 75 Ind. in Lochau (D. Doer) und am 17.03. mit 44 Ind. bei Oberlangnau/Tettnang (K. Neumann) notiert.

Austernfischer: Die 25 Frühjahrsbeobachtungen vom 15.04. (M. Henking) bis 09.05. (RDi) stammen vom Rhd. und von der Bregam. Die Höchstzahlen wurden am 03.05. mit 3 Ind. (RDi) und am 10.05. mit 4 Ind. (JU) jeweils im Rhd. registriert.

Stelzenläufer: Im Rhd., an der Bregam. und am Rhsp. liegen Beobachtungen an 7 Daten vom 03.04. (1 Ind., Fb.; MH, S. Trittenbass u.a.) bis 18.04. (1 ♂, Bregam.; DB, SW, M. Pfiz) vor. Nur einmal wurden

Steppenweihe, 01.05.15, Fb. (E. Albegger)

Kleines Sumpfhuhn, 25.04.15, Radam. (J. Büchler)

Austernfischer, 30.04.15, Rhm. (E. Albegger)

dabei 2 Ind. gesehen, und zwar am 16.04. in der Fb. (RDi, BSa). Ferner rasteten 2 Ind. am 26.04. am Killenweiher/Mimmenhausen (K. Roth, DK). Die einzige Maifeststellung gelang von 2 überfliegenden Ind. am 16.05. im Rhd. im Schleienloch (RDi).

Säbelschnäbler: Am 18.04. zeigten sich 4 Ind. am Rsp. (RDi, M. Pfiz).

Seeregenpfeifer: Ein ♀ war am 26.04. an der Bregam. zu Gast (SW); ebenda gelang am 29.04. eine weitere Beobachtung vermutlich desselben Ind. (W. Greminger).

Goldregenpfeifer: Nur 4 Feststellungen: Bereits am 08.02. wurde ein Ind. an der Radam. entdeckt (G. Geiger). Am 14. und 16.03. verweilten 4 Ind. im Auer Ried (ASö) und am 22.03. 10 Ind. bei Lustenau (ASö).

Kiebitzregenpfeifer: Nur vom östlichen Bodenseegebiet gingen Meldungen ein: Am 02., 18. und 22.–23.05. wurde im Rhd. je ein Ind. festgestellt (GS, SW, RDi, TE, S. Trittenbass). Am 21.05. hielten sich 3 Ind. an der Rhm. auf, wo sie aber von einem Kieslaster aufgescheucht wurden (RDi); wahrscheinlich dieselben Ind. rasteten später in einem vernässten Maisacker im Lau. (JU). Am 23.05. waren noch 2 Ind. in einem Acker im Hö. (JU).

Knutt: Es liegt keine Frühjahrsbeobachtung vor, auch in der Schweiz nicht (ID-CH Nr. 282)!

Sanderling: 13 Meldungen vom 18.04. (1 Ind., Bregam.; DB, SW) bis 23.05. (3 Ind., Sd.; DB, SW) im Rhd. und an der Bregam. Die Höchstzahl sah GS mit 6 Ind. am 15.05. an der Rhm.

Temminckstrandläufer: Nur im Rhd. gelangen Nachweise: 1 Ind. am 02.05. (MH) sowie 2 Ind. am 15.–16.05. (GS, S. Hoffmeier).

Kampfläufer: Es liegen insgesamt 216 Meldungen vor und damit etwas weniger als 2014 (251 Meldungen). Bereits vom 08.–18.02. rastete ein Ind. in der Stb. (W. Gabathuler, BSt, S. Hönisch, A. Anta Brink u.v.a.). Die grössten Ansammlungen wurden in der zweiten Märzhälfte gemeldet, nämlich 102 Ind. am 18.03. (SW) und 103 Ind. am 23.03. (D. Gustav) im Erm. sowie 120 Ind. am 26.03. in der Fb. (SW). Einen zweiten kleineren Durchzugsgipfel gab es Mitte April, bei dem HJ max. 80 Ind. am 15.04. im Erm. erfasste. Die letzte Feststellung stammt vom 31.05. im Sd. (1 Ind.; RDi).

Kampfläufer, 24.03.15, Radam. (I. Fürderer)

Zwergschnepfe: Nachweise erfolgten bei Lustenau mit 9 Ind. am 06.03., 6 Ind. am 12.03. (JU), 3 Ind. am 17.03. und 7 Ind. am 04.04. (alle Meldungen: ASö) sowie bei Dornbirn mit je 2 Ind. am 12.03. (ASö, JU) und 04.04. (ASö). Ausserdem wurden 2 Ind. am 12.03. und 1 Ind. am Folgetag im Erisk. (GK) sowie je 1 Ind. am 17.03. an der Radam. (J. Büchler) und am 13.04. auf der Mett. (HR) beobachtet.

Uferschnepfe: Bereits vom 04.–05.03. rastete ein Ind. an der Radam. (HR, B. Geiges). Danach waren es hier 2 Ind. vom 20.–22.03. (HR, SS, GS u.a.) sowie 5 Ind. am 29.03. (J. Büchler, I. Fürderer, A. Stumpner). Im Rhd. hielten sich am 17.03. bereits 9 Ind. in der Fb. auf (ASö, S. Trittenbass), am 25.–26.03. waren es an derselben Stelle noch 8 Ind. (ASö, M. Henking, N. Torpus, SW). Vom 18.–26.04. verweilten immer noch 3 Ind. am Rsp. (MH, M. Pfiz, SW u.a.). Im Mai wurde ein Ind. am 23.05. im Hö. (JU) sowie tags darauf an der Rhm. (RDi, H. Kälin) entdeckt. Im Erm. standen 2 Ind. am 07. und 12.04. (P. Schmid, HJ) sowie 3 Ind. am 24.04. (HJ). Eine Beobachtung eines Ind. gelang am 03.04. an der Stockam. (HWe).

Pfuhlschnepfe: Am 23. und 25.05. hielt sich ein ♂ im Prachtkleid im Rhd. auf (RDi).

Regenbrachvogel: Mit 24 Meldungen deutlich schwächerer Zug als 2014, als 82 Meldungen eingingen. Bereits am 01.04. sah SW ein Ind. in der Heb. Am Folgetag waren es 2 Ind. im Erm. (JG), wo am 17.04. max. 4 Ind. notiert wurden (SW). Im Rhd. umfasste der grösste Trupp am 15.04. nur 3 Ind. (M. Henking). Die Höchstzahlen gelangen im Lau. mit 5 Ind. am 14.04. und sogar 12 Ind. am 22.04. (JU). Abseits dieser Gebiete wurde der R. nur an der Stockam. festgestellt: 1 Ind. am 06. und 08.04. (J. Büchler, F. Wichmann).

Grosser Brachvogel: Am 26.03. wurden 1210 Ind. am SPL in der Fb. erfasst (SW). Am 15.03. waren es an derselben Stelle 710 Ind. (ASö) und am 12.04. nur noch 300 Ind. (RDi). Im Erm. hielten sich am 17.02. max. 288 Ind. (GS) auf, am 06.03. waren es am SPL noch 253 Ind. (HJ).

Teichwasserläufer: Keine Nachweise im Frühjahr!

Waldwasserläufer: Am 05.04. wurden im Wollr. 16 Ind. verteilt in überschwemmten Wiesen erfasst (HJ). Weitere örtliche Maximalzahlen: 7 Ind. am 28.03. im Erm. (SW), je 6 Ind. am 04.04. im Erisk. (GK) und am 18.04. an der Rhm. (DB) sowie je 4 Ind. am 29.03. im Weitenried (CS) und im Schweizer Ried (ASö).

Bruchwasserläufer: Der Durchzug war in diesem Jahr deutlich spärlicher als 2014, sowohl bezüglich der Anzahl Meldungen (79 vs. 131) als auch der maximalen Individuenzahl (55 vs. 130); im Gegensatz dazu war der Durchzug in der Schweiz überdurchschnittlich (ID-CH Nr. 282). Die grössten Zahlen wurden in einer überschwemmten Riedwiese im Wollr. mit 40 Ind. am 01.05. und 55 Ind. am 03.05. erreicht (SW). Andernorts gab es keine nennenswerten Höchstzahlen, z.B. Rhd. 5 Ind. am 07.05. (F. Klingel) und Erisk. 3 Ind. am 24.04. (SW).

Steinwälzer: Im Rhd. gelangen durchgehende Beobachtungen vom 02.05. (2 Ind.; DB, GS, SW, G. Konrad) bis 04.06. (1 Ind.; RDi). Max. waren es 4 ad. und 2 Ind. 2.KJ am 15.05. (GS).

Schwarzkopfmöwe: Die allermeisten Meldungen stammen vom Rhd. Hier wurde am 18.05. im Bereich der Brutinseln auch das Maximum mit 36 Ind. registriert; es handelte sich um 12 ad., 8 Ind. 3.KJ und 16 Ind. 2.KJ (DB). Abseits dieses Gebiets erfolgten Feststellungen nur an wenigen Orten: 1 Ind. am 15.03. bei Steckborn (CB), mind. 1 Ind. am 12.04. bei Langenargen (LR), 2 ad. am 15.04. bei Diepolsau (PK), 1 Ind. am 16.04. an der Radam. (B. Geiges), 1 Ind. mind. 3.KJ am 16.04. (SW) und 1 Ind. am

Bruchwasserläufer, 25.04.15, Radam. (J. Büchler)

Zwergmöwe, 02.05.15, Fb. (M. Hemprich)

21.04. (C. Morvan, L. Wolfer) in der Stb. sowie 1 Ind. 2.KJ am 25.04. und 1 ad. am 01.05. im Erm. (SW).

Zwergmöwe: Die ersten Z. wurden am 02.04. beobachtet, und zwar 5–7 Ind. im Erm., in der Heb. und auf der Reichenau; insgesamt waren es mind. 6 ad., 2 Ind. 3.KJ und 2 Ind. 2.KJ (JG). Die nächsten Trupps folgten am 15.04. mit 12 Ind. im Erm. (HJ) sowie am 16.04. mit 31 Ind. in der Seemitte ruhend bei Kesswil (SW) und 11 Ind. an der Radam. (HR). Eine grössere Ansammlung hielt sich danach vor der Seefelder Aachmündung auf, wo am 22.04. 170 abends auf dem See ruhende Ind. und am 24.04. noch 140 Ind. (davon rund 90 % ad.) gezählt wurden (SW); am 25.04. blieben nur mehr 23 Ind. übrig (DK). In dieser Periode wurden auch im Erm. die Höchstzahlen registriert, mit 57 Ind. am 24.04. und 38 Ind. am 25.04. (HJ, SW), wovon fast alle ad. waren. Im Rhd. traten die ersten Trupps am 22.04. mit 25 ad. und 4 Ind. 2.KJ (DB) und am 26.04. mit 35 Ind. (SW) auf. Der Höhepunkt im Rhd. wurde am 01.05. erreicht, als 160 ad. und 40 immat. erfasst wurden, die ab 8.00 Uhr zunehmend einflogen (MH). Am Folgetag verweilten noch max. 70 Ind. (GS, SW) und am 03.05. 60 Ind. (ST). Am selben Tag wurden auch 12 ad. und 1 Ind. 2.KJ im Erisk. (MDe, MH) und 15 ad. bei Seemoos/Frhf. (MDe) gesehen. Letztmals zeigte sich ein Ind. 2.KJ am 16. und 21.05. an der Rhm. (DB, TE).

Silbermöwe: Schon im März gab es nur noch 6 Meldungen von 5 Orten, darunter max. 2 ad., 1 Ind. 4.KJ, 2 Ind. 3.KJ und 1 Ind. 2.KJ am 06.03. in der Stb. (B. Guibert, A. Pochelon). Im April gelangen dann noch 4 Feststellungen: 1 ad. am 08.04. im Erisk. (D. Doer, A. Nagel), je 1 Ind. 2.KJ am 11.04. in der Fb. und am Rhsp. (DB, PK) sowie 1 Ind. 2.KJ am 18.04. an der Bregam. (SW). Damit liegen erstmals seit 2011 keine Maibeobachtungen vor.

Steppenmöwe: Ab Mitte April erfolgten noch 38 Beobachtungen, wovon nur 4 ausserhalb des Rhd. und der Bregam.: 1 Ind. 2.KJ am 16.04. in der Luxb. (SW), 5 Ind. 2.KJ gleichentags in der Stb. (SW), 4 Ind. am 21.04. ebenfalls in der Stb. (C. Morvan, L. Wolfer) und 1 Ind. 2.KJ am 03.05. überfliegend im Wollr. (SW). Im Rhd. und an der Bregam. notierte SW am 18.04. den grössten Trupp mit 2 immat. und 15 Ind. 2.KJ an der Bregam. Am 21.04. zählte S. Trittenbass im Rhd. insgesamt 14 Ind. Im Mai verblieben noch kleinere Trupps im Gebiet, so mind. 3 Ind. 2.KJ am 02.05. (GS, SW) und 3 Ind. 2.KJ am 09.05. (SW, DB). Auch am 25.05. waren nochmals 3 Ind. anwesend, bevor am 30.05. das letzte Ind. entdeckt wurde (DB).

Mantelmöwe (CH und A*): Nach der letzten Beobachtung am 25.01. (s. OR 216) gelangen im April nochmals 3 Feststellungen: 1 Ind. 2.KJ am 02.04. bei Mittelzell/Reichenau (JG), 1 Ind. 2.KJ am 07.04. in Eschenz und 1 ad. am 08.04. im Rhd. – beide Protokolle fehlen noch.

Lachseeschwalbe (A*): Drei Meldungen eines Einzelvogels im Rhd. vom 30.04. (EAL, KHK, MBr, P. Kolleritsch), 14.05. (MH) und 17.05. (Protokoll ausstehend). In der Schweiz gab es erstmals seit 1996 keinen Frühjahrsnachweis (ID-CH Nr. 28).

Raubseeschwalbe: Nach einer recht frühen Feststellung am 08.04. in der Fb. (BSa) rasteten vom 02.–06.05. durchgehend 1–2 Ind. im Rhd. (DB, RDi u.v.a.); am 02.05. entdeckte DB bei einem Vogel einen gelben Ring und am 06.05. bei einem anderen einen Aluring. Den Abschluss bildete ein spätes Ind. am 03.06. bei Staad/Kstz. (M. Dvorak).

Brandseeschwalbe: 10 Meldungen je eines ad. an 8 verschiedenen Daten im Rhd. vom 30.04. bis 30.05. (MBr, DB, RDi, TE, H. Kälin).

Küstenseeschwalbe*: Starkes Auftreten ausnahmslos im Rhd. mit 14 Feststellungen zwischen 18.04. (2 ad.) und 25.05. (1 ad.). Mit ständig 3–5 Ind. vom 06.–23.05. sind sowohl Anzahl Vögel als auch Ver-

Raubseeschwalbe, 02.05.15, Rhm. (K. Gaus)

Steinwälzer und Brandseeschwalbe, 24.05.15, Rhd. (H. Kälin)

Küstenseeschwalbe, 23.05.15, Fb. (S. Werner)

Küstenseeschwalbe, 24.05.15, Sd. (H. Kälin)

weildauer einmalig. Leider kam es in der Folge wie schon 2014 zu keiner Brut. Bislang liegt erst ein Protokoll von mind. 1 ad. vom 24.05. vor (H. Kälin) – bitte die ausstehenden Protokolle rasch einreichen.

Zwergseeschwalbe: Frühjahrsnachweise am Bodensee werden immer seltener. Dieses Jahr wurden immerhin 1 Ind. am 08.05. (RA, R. Furrer) und 2 ad. am 07.06. (RDi) jeweils im Rhd. gesichtet.

Weissbartseeschwalbe: Mit 29 von 35 Meldungen auch bei der W. deutliche Bevorzugung des Rhd., wo am 10.04. die Erstbeobachtung gelang (1 Ind., Fb.; ASö). Danach fast durchgehende Anwesenheit von bis zu 10 Ind. im Rhd. (06.05., DB) bis 30.05. (7 Ind., Fb.; DB). Am Untersee gab es nur 5 Feststellungen, u.a. 2 Ind. am 16.–17.04. an der Radam. (B. Geiges, HR) und 5 Ind. am 13.05. im Erm. (N. Kunkel). Ausserdem ruhte ein Ind. am 12.04. bei Kressbronn auf Treibholz (LR).

Trauerseeschwalbe: 84 Meldungen aus dem östlichen Obersee (davon 82 aus dem Rhd. und 2 aus dem Erisk.) stehen 7 vom Untersee und 5 vom Überlinger See gegenüber. Den Anfang machten 3 Ind. am 16.04. in der Fb. (SW). Dort trat am 02.05. mit 90 Ind. (GS, SW) und am 03.05. mit 160 Ind. (ST) ein namhafter Durchzug auf. Ebenfalls erwähnenswert sind 50 durchziehende Ind. am 12.05. im Erisk. (GK). Am Untersee waren es max. bloss 10 Ind. am 02.–03.06. vor der Mett. (B. Geiges). Am Überlinger See erschienen max. 17 Ind. am 01.05. bei Litzelstetten (SW). Die letzte Beobachtung gelang am 14.06. im Rhd. (1 Ind.; RDi).

Weissflügelseeschwalbe: WF sah am 06.05. ein Ind. im Erisk. – dies bleibt die einzige Feststellung.

Zwergohreule (D und A*): Ein Vogel rief am 09.05. am Waldrand bei Ehingen – Protokoll ausstehend.

Steinkauz: Am Ortsrand von Ravensburg wurde am 23.03. ein mehrfach rufender S. gehört (M. Ehrlich).

Sumpfohreule: 8 Beobachtungen von Einzelvögeln, die meisten Meldungen stammen aus dem Rhd.: 10.03. (R. & A. Schmidlin), 18.03. (DB), 27.03. (DB) jeweils an der Rhm. sowie noch am 23.05. im Hö. (DB). Weitere Feststellungen gab es am 08.04. im Heudorfer Ried (G. Lejeune-Härtel), am 19.04. im Erisk. (R. Berg) und am 03.05. im Wollr. (SW). Ein Vogel kollidierte in Petershausen/Kstz. am 15.03. gegen eine Fensterscheibe, wurde in der Pflegestation in Volkertshausen gepflegt und am 17.03. wieder freigelassen (Y. Bütehorn von Eschstruth).

Alpensegler: Abseits der bekannten Brutgebiete wurden am 19.04. 22 Ind. bei Egnach gesehen (PK). Am selben Tag waren 14 Ind. bei Kesswil (I. Hafter).

Bienenfresser: Insgesamt 7 Meldungen aus dem Bodenseeraum. Am 12.05. wurden 2 Ind. bei Kressbronn (M. Finkenzeller) und mind. 1 Ind. (anhand der intensiven Rufe wahrscheinlich ein kleiner Trupp) bei Frhf. (GK) gemeldet. Am folgenden Tag zeigten sich 3 Ind. im Erisk. (GK, UM). Am 17.05. zogen 2 Ind. im Wollr. (TE) und am 27.05. 18 Ind. bei Tettnang (R. Götz) durch. Am 28.05. wurden 3 Ind. in Riedheim bei Hilzingen (H.-P. Bieri) und schliesslich am 30.05. 2 Ind. in der Fb. (DB) beobachtet.

Blauracke*: Am 01.06. wurde ein Ind. bei Diepoldsau gesichtet – Protokoll ausstehend.

Weissbartseeschwalbe, 13.05.15, Erm. (N. Kunkel)

Kurzzehenlerche, 30.04.15, Rhd. (E. Albegger)

Rötelschwalbe, 01.05.15, Bregam. (E. Albegger)

Wiedehopf: 45 Meldungen (davon 27 vom April) aus dem gesamten Bodenseeraum und damit deutlich mehr als im Vorjahr (19 Meldungen).

Kurzzehenlerche (D und A*): Insgesamt gelangen im Rhd. 11 Beobachtungen zwischen 15.04. und 25.05. Am 15.04. und am 19.05. wurden je 2 Ind. gesehen (Protokolle fehlen), ansonsten waren es Einzelvögel; vermutlich handelte es sich auch hierbei um mehrere Tiere: 18.–19.04. (SW, MH, F. Klingel), 30.04. und 02.05. (P. Kolleritsch, EAL, KHK, MBr, K. Gaus) sowie 19.–25.05. (noch kein Protokoll). Ausserdem wurde ein Ind. am 09.05. im Schweizer Ried entdeckt (PK). Bitte die ausstehenden Protokolle rasch bei der AKB einreichen!

Heidelerche: Keine einzige Meldung aus dem Bodenseegebiet!

Rötelschwalbe*: Am 01.05. jagten 2 Vögel an der Bregam. (KHK, EAL, JU, P. Kolleritsch, M. W. Türtscher) – Protokoll und Fotos liegen vor.

Brachpieper: Nur 3 Meldungen von Einzelvögeln, alle aus dem östlichen Bodenseeraum: 11.04. Dornbirn (ASö), 02.05. Fb. (MH) und 06.05. Bregam. (WL).

Rotkehlpieper: Ausser einer Beobachtung vom 01.05. im Erm. (SW) wurden 21 weitere Meldungen registriert, die allesamt aus dem Rhd. stammen. Sie erstrecken sich vom 18.04. (2 Ind.; SW) bis 08.05. (1 Ind.; RA). Max. wurden am 26.04. 4 Ind. gleichzeitig gesehen (SW, RMo, K. Schäfer, V. Rösch).

Schafstelze: Die Durchzugszahlen erreichten ihren Höhepunkt zwischen 01.05. und 03.05., vermutlich war dies bedingt durch Rast während einer Tiefdrucklage. An diesen Tagen wurden im Rhd. täglich

Zitronenstelze, 26.04.15, Rhm. (F. Klingel)

jeweils über 200 Ind. an der Rhm. und im Bereich der Lagune beobachtet (DB, MH, SW, GS, RDi u.a.). Zum Durchzug der einzelnen Unterarten können aufgrund der vorliegenden Meldungen folgende Angaben gemacht werden: *Motacilla flava thunbergi:* 31 Meldungen zwischen 18.04. (1 ♂, Fb.; MH) und 24.05. (1 ♂, Petri/Schlatt; DKe). Max. wurden 250 Ind. am 09.05. im Rhd. erfasst (SW). – *Motacilla flava cinereocapilla (D*):* 8 Meldungen zwischen 18.04. (2 ♂, Sd.; SW) und 23.05. (1 ♂, Ramsen; ST). – *Motacilla flava feldegg (*):* 10 Meldungen zwischen 16.04. (1 ♂; ESo) und 21.05. im Rhd. Nur ein weiteres Protokoll liegt vor: 2 ♂ am 02.05. (MH, SW). – *Motacilla flava flavissima/lutea (*):* 3 Beobachtungen möglicherweise desselben ♂ an der Rhm. am 26. und 29.–30.04. (T. Bonnet, S. Trittenbass, MBr).

Zitronenstelze*: Ein ♀ wurde am 26.04. an der Rhm. gesehen und fotografiert (F. Klingel, SW, T. Bonnet).

Blaukehlchen: Nach den spektakulären Zahlen im Märzwinter 2013 (s. OR 209) und ganz schwachem Durchzug im letzten Frühjahr (s. OR 213) heuer respektables Ergebnis mit 39 Meldungen (ohne Doppelzählungen) vom 13.03. (1 Ind., Radam.; HR, GS, CS u.a.) bis 21.04. (1 Ind., Bannriet; R. Hangartner). Der Schwerpunkt lag wieder einmal im westlichen Bodenseegebiet: Von der Radam. stammen über der Hälfte der Beobachtungen (22). Hier waren es meist 1–2 Ind., am 10.04. jedoch 5 Ind. (GS). Erwähnenswert ist dort auch ein ♂ der *cyanecula*-Variation mit komplett blauer Kehle vom 13.–18.03. (GS, SW, J. Büchler). Aus dem Rhd. liegen nur 5 Meldungen vor: 14.03. (1 Ind.; DB) und 05.–09.04. (1–3 Ind.; P. Steffen, RDi); auch hier wurde am 08.04. ein ♂ der blaukehligen Variation festgestellt (RDi). Sonst weitere Meldungen u.a. aus dem Raum Kstz., der Heb. und der Stockam. sowie ein singendes *cyanecula*-♂ am 06.04. am Bommer Weiher (SL). Am nördlichen Seeufer erfolgte keine Beobachtung!

Schwarzkehldrossel*: Am 02.04. flog ein ♂ in Litzelstetten in etwa 100 m Distanz dem Seeufer folgend Richtung SE. Trotz sofortiger Nachsuche wurde der Vogel nicht mehr gefunden – das Protokoll ist ausstehend.

Orpheusspötter (A*): Am 13. und 14.05. hielt sich ein Sänger im MarkW. auf (HR, M. Schaefer, GS, SW). Ausserdem wurde je ein Sänger am 17.05. im

Star, 14.03.15, Wollr. (S. Werner)

Star, 14.03.15, Wollr. (S. Werner)

Heudorfer Ried (GS) und am 20.05. bei Überlingen (DK) notiert.

Weissbartgrasmücke*: Nach 2012 besuchte wieder einmal eine W. den Bodensee. Ein eher schlicht gefärbtes ♂, vermutlich 2.KJ, sang am 20.04. verhalten bei Litzelstetten, suchte auch am Boden nach Nahrung und zog von Busch zu Busch, bevor es nach N abflog – das Protokoll ist ausstehend.

„Weissköpfige Schwanzmeise" (*Aegithalos c. caudatus):** Folgende Beobachtungen liegen vor: 1 Ind. am 22.02. im Rhd. (RDi, Protokoll eingereicht), 1 Ind. am 25.02. bei Moos, 2 Ind. am 28.02. auf der Mettn. und 1 Ind. am 09.04. im Hö. – bitte fehlende Protokolle nachreichen.

Nebelkrähe: Ein Vogel, der bereits in der Brutzeit 2014 in Kreuzlingen anwesend war und auch Nistmaterial sammelte (s. OR 214), verweilte in der Folge den ganzen Herbst und Winter über bis zum 28.02. (A. Meyer, SL). Möglicherweise dieselbe N. wurde am 05.03. beim Lorettowald/Kstz. (H. Köpke-Benger) und am 12./28.04. bei Schwaderloh/Kemmental (D. Gustav, A. Meyer) gesehen. Zudem beobachtete PK am 11.04. ein Ind. im Hö.

Star: Ein SPL mit gewaltigen Ansammlungen war heuer im Wollr. vom 10.–20.03. zu bewundern. Das Schauspiel war am 15.05. auch im Fernsehen in der Arte-Sendung „Wildes Deutschland – Der Bodensee" (www.arte.tv/guide/de/045909-000/wildes-deutschland) zu sehen. Zunächst fielen am 10.03. rund 20'000 Ind. zum Schlafen in das Schilf ein (HJ), tags darauf waren es bereits mind. 200'000 Vögel (SW). Der Höhepunkt folgte dann am 16.03. mit vermutlich über 340'000 Ind. (SW, RM – nach Fotoauswertungen). Der SPL-Anflug dauerte in der Regel von ca. 18.00 bis 18.35 Uhr und erfolgte zu 99 % aus Richtung SE vom Thurgau her (HJ, SW). Ein besonderes Spektakel boten auch rund 150'000 in den Riedwiesen badende S. am 12.03., wobei das Wasser 2–3 m in die Höhe spritzte (SW). Gleichentags suchten 10'000–20'000 Ind. in einer frisch gegüllten Wiese bei Uttwil nach Nahrung (F. Ammann). An der Radam. war der SPL am 07.03. mit 5'000 Ind., am 19.03. mit 1'000, am 29.03. mit 2'000 und am 02.04. mit 3'000 Ind. besetzt (J. Büchler, AB, GS). Im Weitenried versammelten sich am 15.02. bis zu 1'500 Ind. (HR). Sonst gab es keine nennenswerten bzw. aussergewöhnlichen Ansammlungen.

Karmingimpel: Ein Ind. konnte von P. Berthold am 30.05. bei Billafingen festgestellt werden.

Zaunammer: Aus den bekannten Brutgebieten liegen Meldungen ab folgenden Daten vor: Hohentwiel ab 21.02. (1 ♂; CS) und Balgach ab 29.03. (1 ♂; M. Tschofen). In Unterstammheim wurde der erste Sänger am 04.04. gehört (ST).

Zaunammer, 21.04.15, Balgach (M. Tschofen)

Zippammer: CS gelang am 21.02. die Beobachtung einer Z. am Hohentwiel.

Ortolan: Die schwachen Zahlen beim O. – sowohl bezüglich der Anzahl der Meldungen und der Individuenzahl – setzten sich auch dieses Frühjahr fort. Insgesamt liegen 20 Beobachtungen vom 15.04. (3 bzw. 2 Ind., Gai. und Hö.; ESo, M. Henking) bis 04.05. (2 Ind., Rhm.; RDi) mit zusammen 34 Ind. vor. 65 % der Meldungen stammen aus dem Rhd., der Rest vom Schweizer Oberseeufer bzw. dessen Hinterland und aus dem Raum Kstz. Keine einzige Beobachtung gelang am nördlichen Seeufer und dem dortigem Hinterland! Max. waren es 5–7 Ind. am 23.04. in der Fb. (RDi) und 4 Ind. am selben Tag in Allmannsdorf/ Kstz. (SW). Die letzten 10 Jahre im Überblick:

Ortolan	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Meldungen	20	2	13	34	38	24	10	34	14	20
Anzahl Individuen	12	12	53	124	121	27	19	28	22	34

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachter für Ihre wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus www.ornitho.ch (Bernard Volet) und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus www.ornitho.de (Georg Heine) ganz herzlich. Harald Jacoby sind wir für die Zusammenstellung der Daten für die Rundbrief-Auswertungen sowie den Fotografinnen und Fotografen für ihre Aufnahmen dankbar.

Nächster Rundbrief-Termin: **15.09.2015**

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Sommer und die Brutzeit 2015.

Bitte melden Sie Beobachtungen aus dem Bodenseegebiet bis 15.09.2015 unter der von Ihnen bevorzugten online-Plattform

www.ornitho.at, www.ornitho.ch oder www.ornitho.de

Geben Sie Ihre Daten bitte nicht mehrfach in diesen online-Plattformen ein, damit sie nicht aufwändig aus der Gesamtdatei herausgefiltert werden müssen!

Meldungen als MiniAvi-Datei senden Sie bitte per E-Mail bis zum 15.09.2015 an folgende Adresse: **info@bodensee-ornis.de**

Rhm., 02.05.15 (S. Werner)

Erstankünfte im Frühjahr 2015

Art	Erst-datum	Differenz zu 2014	An-zahl	Ort	Beobachter	Bemerkungen
Knäkente	26.02.15	–12	1	Schlattingen	E. Bruhin	
Wachtel	13.05.15	+12	1	Hö.	M. Henking	Schwaches Wachteljahr
Zwergdommel	11.05.15	–4	1	Reichenau	SW	
Nachtreiher	10.03.15	–23	1	Rhd.	H. Borgmann, R. Kunz	
Seidenreiher	16.04.15	+14	1	Fb.	BSa, RDi	
Purpurreiher	11.04.15	–5	2	Fb.	DB, PK	
Schwarzstorch	04.04.15	+23	1	Öhningen	V. Hesse	
Schwarzmilan	24.02.15	+5	1	Frasnacht	D. Kleiner	Danach 01.03.15
Wespenbussard	02.05.15	+6	1	Rorschacherberg	PK	
Fischadler	08.03.15	–22	1	Möggingen	GS	
Baumfalke	15.04.15	+7	1	Rad. Aachried	HR	
Rotfussfalke	01.05.15	–21	1	Litzelstetten	SW	
Tüpfelsumpfhuhn	21.03.15	+30	1	Radam.	CS	
Stelzenläufer	03.04.15	–5	1	Fb.	MH, S. Trittenbass	
Flussregenpfeifer	18.03.15	+9	2	Rhd.	DB	
Sandregenpfeifer	18.03.15	–34	1	Bregam.	DB	
Sanderling	18.04.15	–18	1	Bregam.	DB, SW	
Zwergstrandläufer	23.04.15	+34	2	Rhd.	P. Steffen	
Temminckstrandläufer	02.05.15	+6	1	Rhd.	MH	Nur 3 Daten!
Sichelstrandläufer	18.04.15	–6	1	Bregam.	SW, DB	
Kampfläufer	08.02.15	–8	1	Stb.	W. Gabathuler	
Uferschnepfe	04.03.15	–3	1	Radam.	HR, B. Geiges	
Regenbrachvogel	01.04.15	–3	1	Heb.	SW	
Rotschenkel	27.03.15	+29	1	Rhd.	DB	
Grünschenkel	08.04.15	+6	1	Stockam./Erm.	F. Wichmann/SW	
Bruchwasserläufer	03.04.15	–2	1	Rhsp.	F. Ammann, I. Hafter	
Flussseeschwalbe	02.04.15	–6	1	Heb.	JG	
Weissbartseeschwalbe	10.04.15	–10	1	Fb.	ASö	
Trauerseeschwalbe	16.04.15	+6	3	Fb.	SW	
Hohltaube	19.01.15	–7	1	Steckborn	M. Dvorak	
Turteltaube	18.04.15	–2	1	Rhm.	DB	
Kuckuck	10.04.15	+6	1	Güttingen	I. Haffter	
Mauersegler	13.04.15	–5	2	Wollr.	J. Bunzel	
Wiedehopf	09.04.15	+6	1	Diepoldsau	G. Bischofberger	
Wendehals	11.04.15	+15	1	Hohentwiel	M. Krome	
Heidelerche		–	–			Keine einzige Meldung!
Uferschwalbe	30.03.15	–9	1	Radam.	GS	
Rauchschwalbe	13.03.15	–9	1	Radam.	HR, CS	
Mehlschwalbe	29.03.15	+6	2–3	Radam.	GB, I. Fürderer, J. Büchler	
Brachpieper	11.04.15	–5	1	Dornbirn	ASö	Nur 3 Daten!
Baumpieper	06.04.15	–1	1	Bommer Weiher	SL	
Rotkehlpieper	18.04.15	–6	2	Rhd.	SW	
Schafstelze	02.04.15	+11	4	Rhd.	DB	
Nachtigall	11.04.15	+3	2	Stockam.	GS	
Blaukehlchen	13.03.15	–12	1	Radam.	CS, HR, GS u.a.	

Art	Erst-datum	Differenz zu 2014	An-zahl	Ort	Beobachter	Bemerkungen
Gartenrotschwanz	30.03.15	–10	1	Rad.	H. Wickert	
Braunkehlchen	11.04.15	+1	1–3	Wollr./Rhd./ Dornbirn	GS, SW/DB, PK, A. Klein/ ASö	
Schwarzkehlchen	03.03.15	+11	1	Schweizer Ried	ASö	
Steinschmätzer	28.03.15	0	1	Rhd.	DB	
Feldschwirl	12.04.15	+3	1	Möggingen	J. Müller	Danach 18.04.
Rohrschwirl	17.04.15	+12	2	Wollr.	SW	Spät!
Schilfrohrsänger	03.04.15	–9	1	Radam.	SW	
Teichrohrsänger	12.04.15	+13	1	Radam.	SW	
Sumpfrohrsänger	01.05.15	–3	1	Oberzell/RV	UM	
Drosselrohrsänger	21.04.15	+4	4	Rhd.	K. Mettler	
Gelbspötter	24.04.15	–10	1	Manzell/Frhf.	SW	
Mönchsgrasmücke	19.02.15	+1	1	Frasnacht	J. Trösch	
Gartengrasmücke	18.04.15	0	1	Bohlingen	J. Büchler	
Klappergrasmücke	14.04.15	+7	1	Weitenried	CS	
Dorngrasmücke	19.04.15	+5	3	Dingelsdorf	SW	
Berglaubsänger	02.05.15	+14	2	Gai.	AWe	
Waldlaubsänger	15.04.15	+1	1	Berneck	PK	
Fitis	31.03.15	+8	1	Reutiner Bucht	D. Singer	
Zilpzalp	11.03.15	+17	1	Wollr.	SW	Erster Sänger – spät!
Grauschnäpper	24.04.15	+2	1	Wallhausen	SW	
Trauerschnäpper	02.04.15	–10	1	Ww.	DB	Früh!
Beutelmeise	21.03.15	+3	1	Fb.	MH	
Pirol	25.04.15	+2	1	Bregam.	RDi	
Neuntöter	26.04.15	–2	1	Duchtlingen	ESo	
Ortolan	15.04.15	–3	3/2	Gai./Hö.	ESo/M. Henking	
Grauammer	25.05.15	–5	2	Watterdingen	ESo	Einzige Beobachtung im Brutgebiet!

Heckenbraunelle, 03.05.15, Binninger See (I. Fürderer)

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK) vom 9. Juli 2015

Angenommene Fälle

Spatelraubmöwe: Bodensee vor Arbon TG, 23.–24.09.14, 1 Ind. 1.KJ, Foto (P. Walser Schwyzer, D. Marques, M. Schweizer, M. Ritschard et al.), 27.09.14, 3 Ind. 1.KJ, Foto (M. Sauter, T. Epple et al.), 28.09. und 03.10.14, 1 Ind. 1.KJ, Foto (S. Trösch, M. Roost, T. Epple).

Unbestimmte Raubmöwe: Uttwil TG, 05.01.15, 2.KJ, Foto (J. Völlm, T. Korschefsky, R. Steiner, O. & S. Döhnert).

Steppenmöwe: *Ergänzung:* Romanshorn TG, 11.08.12, 1 Ind. 2.KJ, 28.08.12, 1 Ind. 2.KJ und 1 Ind. 3.KJ oder 4.KJ, Foto (P. Mächler, E. Christen, S. Stricker).

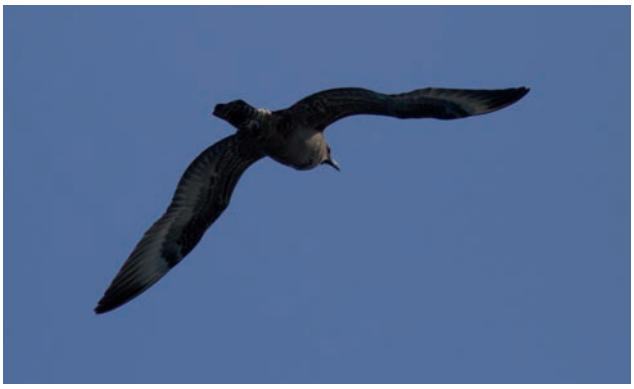
Abgelehnte Fälle

Eis- × Silbermöwe: Arbon TG und Steinach SG, 02.01.15, 2.KJ, Foto.

Mantelmöwe: Steinach SG, 25.01.15, 3.KJ, Foto.

Zilpzalp mit den Merkmalen der Unterart *P. c. tristis*: Romanshorn TG, 12.12.14.

Das vollständige Sitzungsprotokoll kann unter www.vogelwarte.ch/sak heruntergeladen werden.



Spatelraubmöwe, 23.09.14, Bodensee vor Arbon TG (D. Marques)

Avifaunistische Kommission Österreich (AFK)

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Avifaunistischen Kommission Österreich (AFK) vom 8. März 2015

Angenommene Fälle

Schlangenadler: Fussacher Ried Vbg, 22.04.00, 1 Ind. (H.-U. Dössegger).

Küstenseeschwalbe: Sanddelta Vbg, 17.05.14, 1 ad., Foto (K. Gaus, T. Epple).

Kurzzehenlerche: Sanddelta Vbg, 14.09.14, 1 Ind. (P. Knaus, D. Bruderer).

Zitronenstelze: Sanddelta Vbg, 04.06.14, 1 ♂ 2.KJ, Foto (H.-P. Bieri). – Sanddelta Vbg, 08.06.14, 1 ♂ 2.KJ, 1 ♀ ad., mind. 1 Ind. 1.KJ, Foto (S. Werner). – Sanddelta Vbg, 12.06.14, 1 ♂ 2.KJ (S. Trittenbass).

Abgelehnte Fälle

Schlangenadler: Bregenzer Achmündung Vbg, 08.05.14, 1 Ind. 2.KJ.

Mantelmöwe: Sanddelta Vbg, 07.12.14, 1 Ind. 1.KJ.

Küstenseeschwalbe: Bregenzer Achmündung Vbg, 07.05.14, 2 ad.

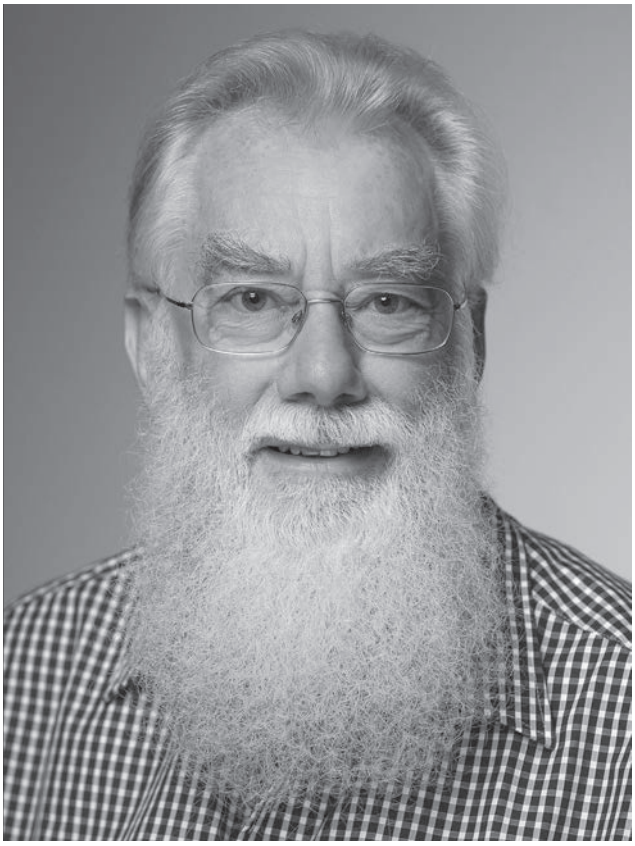
„Englische/Gelbkopf-Schafstelze“: Sanddelta Vbg, 02.05.14, 1 ♂. – Sanddelta Vbg, 04.05.14, 2 ♂.

„Trauerbachstelze“: Sanddelta Vbg, 28.07.14, 1 ♂, Foto.

Zwergammer: Sanddelta Vbg, 16.11.14, 1 Ind. 1.KJ.

Die vollständigen Sitzungsergebnisse können unter www.birdlife-afk.at konsultiert werden.

Dr. Jochen Hölzinger (9. August 1942 – 9. Juli 2015)



Am 9. Juli 2015 verstarb nach langer Krankheit der bekannte Ornithologe Dr. Jochen Hölzinger. Jochen Hölzinger wurde am 9. August 1942 in Ulm/Donau geboren, wo er die Volksschule (1949–1954) und bis zur Mittleren Reife 1962 das Kepler-Gymnasium besuchte. Es folgte eine Lehre (1963–1966) als Biologielaborant in Biberach an der Riss, die er mit der Gesellenprüfung abschloss. Über den zweiten Bildungsweg besuchte er ab 1967 das Städtische Münchenkolleg in München, wo er 1969 das Abitur machte. Von 1969/70 bis 1976/77 studierte er an der Universität Tübingen Biologie mit Hauptfach Zoologie. Für seine Promotion (1977) über den Einfluss von Sulfitzellstoff-Abwässern und Schwermetallen auf Wasservögel am Öpfinger Donaustausee bekam er 1978 den Karlson-Preis des Verbandes Deutscher Biologen. Nach der Promotion erhielt er bis 1979 ein Postdoktoranden-Stipendium an der Vogelwarte Radolfzell. Von Mai 1979 an wurde er Geschäftsführer im Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV, später NABU). Im Juli 1985 erfolgte die Freistellung von diesem Amt, und Hölzinger widmete sich als Selbstständiger der Bearbeitung des auf 12 Bände konzipierten Werkes „Die Vögel Baden-Württembergs“, wofür das Umweltministerium Baden-Württemberg ihn zeitlich befristet unterstützte. Für dieses Grundlagenwerk wurde er 1993 mit dem Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung der DO-G ausgezeichnet.

Nachdem er zunächst vor allem Käfer, Schmetterlinge und Versteinerungen gesammelt hatte, kam Hölzinger im Alter von etwa 15 Jahren zur Vogelkunde, um anfangs besonders die Vogelwelt des Ulmer Raumes zu erforschen. Aus einer 1959 von ihm mitgegründeten Jugendgruppe entstand später die heute noch aktive „Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ulmer Raum“. Seinen späteren Werdegang verdankte er nicht zuletzt den Begegnungen und engen Kontakten mit einigen wichtigen Wissenschaftlern und Kollegen wie Ernst Schüz (1901–1991), Georg Steinbacher (1910–1979), Walter Wüst (1906–1993), Roland Prinzinger und Hans Löhrl (1901–2001). Von Gerhard Haas (1910–1979) übernahm er Ende der 1960er-Jahre die Aufgabe, eine Landesavifauna zu erstellen. In der anfänglichen, jugendlichen Begeisterung war er auch überzeugt, diese innerhalb von 4 Jahren abschliessen zu können. Hölzinger hatte stets einen Hang zur Perfektion und ahnte zu Beginn nicht, wie wenig man eigentlich damals über die Vogelwelt von Baden-Württemberg wusste. Und er wollte es genauer wissen, um darüber schreiben zu können. Über 30 weitere Jahre Arbeit, einschliesslich der Organisation und Führung der vielen Feldornithologen des Landes zur Sammlung von Daten zu Beständen, Brutbiologie, Zugverhalten, Rast- und Wintervorkommen u.v.a.m., waren notwendig, um die Grundlagen für eine Avifauna auf dem jetzt vorliegenden, hohen Niveau zu legen. Und Hölzinger sah sich dabei auch der deutschsprachigen Ornithologie insgesamt verpflichtet, da ihn Urs Glutz von Blotzheim darum gebeten hatte, die reichhaltigen Daten Baden-Württembergs rasch aufzubereiten, und die Singvögel-Bände der Landesavifauna vorzuziehen, damit die entsprechenden Auswertungen noch ins Handbuch der Vögel Mitteleuropas eingehen konnten.

Hölzingers wissenschaftlicher Ertrag ist beeindruckend. Im Alter von 18 Jahren (1960) schrieb er seine erste Veröffentlichung. Bis heute sind es rund 500 mit etwa 8000 Seiten geworden, die fast alle auf einer enormen Eigenleistung fussen. Seine grössten

Anliegen waren ein stabiles wissenschaftliches Fundament für die faunistische Forschung seines Landes zu bauen und dabei dem Vogel- und Naturschutz die notwendige Bedeutung zu verleihen. Entsprechende Meilensteine waren die umfangreichen Analysen zur Gefährdungssituation der Vögel im ersten, dreiteiligen Band der Avifauna Baden-Württembergs (1987) und die Beteiligung an den Roten Listen (verschiedener Gruppen) des Landes. Daneben war der sehr enge Kontakt zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern Grundlage seines Schaffens. Stets um die Anbindung von Feldornithologen bemüht, veröffentlichte er neben seinen wissenschaftlich orientierten Arbeiten immer auch kleine Meldungen und Nachrichten und verfasste Sammelberichte landesweiter Beobachtungen. In den intensiven (handschriftlichen) Kontakten zu einer Vielzahl von Ornithologen investierte er sehr viel Zeit, Energie und Mittel.

Neben seiner vielseitigen Arbeit an Schreibtisch und Zeichentisch (alle Abbildungen entstanden von Hand) hatten die alljährlichen, mehrwöchigen Feldarbeiten auf der Balkan-Halbinsel (und den Kanaren) von 1981 bis kurz vor seinem Tod sehr grosse Bedeutung für ihn. Die ersten 9 Kartierungsreisen zur Erforschung der Orchideen, Reptilien und Vögel Griechenlands führte er mit Siegfried Künkele durch, der ihm wichtige Kontakte zur Landesregierung vermittelt hatte. Später reiste er noch 37-mal alleine zu den griechischen Inseln. Aus diesen Reisen erwuchsen insgesamt 59 Publikationen. Mit sehr wenigen Ausnahmen hat er schlussendlich alle griechischen Inseln im Rahmen seiner Kartierungsarbeiten mindestens einmal besucht. Dabei entstand eine einzigartige Datensammlung, penibel gebunden, die er aber leider nicht mehr selbst zur lange geplanten Publikation führen konnte.

Als ausgewiesener bibliophiler Sammler besass Hölzinger eine der grössten ornithologischen Schriftensammlungen Deutschlands, die er in etwa 300 laufenden Metern Regalen unterbrachte oder anderswo stapelte, wo auch immer in seinen jeweiligen Wohnstätten Platz vorhanden war, und darüber hinaus.

Von 1979 an war er Herausgeber, Schriftleiter und Gründer der Zeitschrift „Ökologie der Vögel (Ecology of Birds)“, die 2015 im 36. Jahrgang erscheint. An 12 weiteren Periodika war er als (Mit-)Redakteur bzw. (Mit-)Herausgeber beteiligt, um avifaunistische Erkenntnisse und Daten, die ihm „fehlten“, entweder selbst zu veröffentlichen oder die nötige Plattform für andere zu schaffen; die Liste umfasst auch die „Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg“ (ab 1985). In dieser Funktion ist Jochen Hölzingers Engagement auch untrennbar mit der OAB verbunden, denn er kam der dritten „Avifauna Bodensee“ in einer kritischen Phase zu Hilfe und übernahm die Herausgabe des Werks.

Jeder, der mit ihm zusammenarbeitete, konnte die herausragenden Eigenschaften von Jochen Hölzinger kennenlernen: konsequent, genau, sehr konzentriert, unbeirrbar und ungemein fleissig. Um diese Eigenschaften herum gruppierten sich einige weitere: Mit zähem Willen und ausgeprägtem „Sitzfleisch“ verfolgte er seine Ziele und konnte seine Ansprüche dabei einer z.T. spartanischen Askese unterwerfen. Er war nie der Menschentyp, der „aus sich herausging“, und konnte duldsam und ausgleichend sein wie kein zweiter. Er wirkte immer ein bisschen schüchtern und tatsächlich war ihm Zurückhaltung mehr eigen als vordrängende Ellbogenstrategie, und dies war für sein persönliches Fortkommen eher hinderlich. Dennoch verliess ihn sein ungebrochener Optimismus auch während seiner Krankheitsjahre nie. Er glaubte fest daran, die selbst auferlegten Aufgaben erledigen zu können und zeigte nach aussen nie Angst um die Zukunft, obwohl er schliesslich aus finanziellen Gründen zu einem Umzug ins „Hinterland“ gezwungen war. Sein überaus positives Wesen hat ihm viele wirkliche Freunde beschert, die ihm über manche schwere Klippen des Alltages hinweg halfen. Und in seiner Ehefrau Christine (geb. Lang) fand er einen besonderen Glücksfall in seinem Leben.

Jochen Hölzinger blieb bei all seinen Leistungen das, was er immer war und was wir alle an ihm besonders geschätzt haben: Ein angenehmer, ruhiger, aussergewöhnlich fleissiger und erfolgreich der Sache verpflichteter Wissenschaftler und Kollege, der frei von jeglicher Eitelkeit und Egoismus war. Aber er war vielen von uns auch ein wichtiger Freund, den wir leider viel zu früh verloren haben.

Wir alle vermissen ihn.

Hans-Günther Bauer, unter Mitarbeit von Nils Anthes, Ulrich Mahler, Roland Prinzinger und Wilfried Schmid